



Biskuit-Dose aus dem Österreichischen Museum

wichtigen Stücke von ihrem früheren Besitzer so ohneweiters verkauft werden konnten, und es nur einem glücklichen Zufall und dem energischen Eingreifen des Directors K. Lacher zu danken ist, dass sie nun dem Lande erhalten bleiben.

Wie so häufig bei Restaurirung alter Baudenkmale, wurde — so scheint es — auch bei der in den Jahren 1868 bis 1876 durchgeführten Renovirung der Kirche Strassengel nicht mit der gebotenen Pietät für die alten Schätze vorgegangen. Doch blieben die nicht mehr zur Verwendung gelangten Tafeln der Glasgemälde im Stifte Rein aufbewahrt, und erst vor einigen Wochen wurden sie von dort an einen Wiener Antiquitätenhändler verkauft, von dem sie die genannte Museumsdirection nunmehr erworben hat.

MITTHEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM

AUSSTELLUNG DER CONCURRENZ-ENTWÜRFE FÜR DIE KAISERJUBILÄUMSKIRCHE. Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor hat am 3. d. M. die am 29. März eröffnete Ausstellung der Concurrrenz-Entwürfe für die Kaiserjubiläumskirche im Österreichischen Museum besichtigt.

PERSONALNACHRICHT. Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Adjuncten am chemischen Laboratorium der Kunstgewerbeschule des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie Emil Adam unter Zuerkennung des Professortitels zum Lehrer in der neunten Rangscasse an der genannten Kunstgewerbeschule ernannt.

NEU AUSGESTELLT. Im Saale IV hat H. E. von Berlepsch aus München eine Anzahl von Naturstudien ausgestellt, deren Tendenz darauf hinausläuft, der Ornamentik wieder jene Elemente zuzuführen, von denen sie nothwendigerweise ausgehen muss und die unter der Hand des Künstlers zur